Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 54 | Mittwoch, den 5. April 1933 | 51. Jahrgang

Amerikas Warnungen

Schuldenregulierung kein Heilmittel für die Weltwirtschaftskrise
Norman Davis für raschen Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz
Die Londoner Verhandlungen

Berlin. Einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ zufolge hat der Führer der amerikanischen Abrüstungsabordnung, Norman Davis, eine Erklärung über die Kriegsschuldenfrage abgegeben. Norman Davis erklärte dabei u. a., die endgültige Regelung des Schuldenproblems sei kein unmittelbares Heilmittel für die Weltwirtschaftskrise und deshalb müßten schon jetzt alle Vorbereitungen getroffen werden, um den Erfolg der Weltwirtschaftskonferenz zu sichern.

*

London. Im Rahmen seiner Londoner Besprechungen hatte der amerikanische Bevollmächtigte Norman Davis am Montag eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter von Hoesch, in der die mit der Weltwirtschaftskonferenz zusammenhängenden Fragen zur Sprache kamen. Norman Davis ist sehr daran interessiert, mit den Berliner Stellen persönlich Fühlung zu nehmen und es ist daher wahrscheinlich, daß er, sobald die nötigen Verabredungen getroffen sind, etwa am Freitag von Paris nach Berlin fahren, dort während des Wochenendes bleiben und dann nach London zurückkehren wird. Er hatte außerdem eine Unterredung mit dem französischen Botschafter, die der Vorbereitung seines Besuches in Paris galt, wohin er am Dienstag vormittag abreisen wird.

Am Montag nachmittag fand eine einstündige Konferenz bei Macdonald statt, an der auch Baldwin und Handelsminister Runciman, der Finanzminister Chamberlain und der Außenminister Simon teilnahmen. Es verlautet, daß die Besprechungen in der Hauptsache sich um die Art des weiteren Vorgehens gedreht hätten, um festzustellen, ob sich die Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz gegen Ende Mai oder Anfang Juni bewerkstelligen lasse. Eine endgültige Einigung ist noch nicht erzielt worden. Es müssen Rückfragen in Washington stattfinden, während die englische Regierung bei den in Frage kommenden Staaten Nachfragen anstellen will. Diese werden sich auch auf Deutschland erstrecken, da in London gewisse Zweifel aufgetaucht sind, ob der beabsichtigte Zeitpunkt für die Einberufung der Konferenz der deutschen Regierung angenehm sei, die, wie man glaubt, einen späteren Zeitpunkt befürworte.

Davis besuchte auch den zur Zeit in London weilenden Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, mit dem er eine längere Unterredung hatte.



Zum Chef des neuen Außenpolitischen Amts der NSDAP ernannt

Alfred Rosenberg, der bekannte Chefredakteur des Völkischen Beobachters, ist zum Chef des neueingerichteten Außenpolitischen Amts der Nationalsozialistischen Partei ernannt worden.

Frankreichs Antwort zum Viermächtepakt

Zusammenfassende Denkschrift der Gegenvorschläge — Sicherung der Kleinen Entente und Polens

Paris. Die Denkschrift der französischen Regierung als Antwort auf die italienischen Vorschläge für einen Viererpakt und für das letzte englische aide memoire wird nach Mitteilung aus gut unterrichteten politischen Kreisen einen eigenen Plan darstellen, der alle französischen Gegenvorschläge zusammenfaßt. Die französische Regierung wird sich, wie zuverlässig verlautet, in ihrer Denkschrift aber wohl weitgehend von den letzten englischen Vorschlägen leiten lassen. Der französische Plan

kann aber eher als ein Abänderungs- bezw. Erweiterungsvorschlag des Völkerbundspaktes,

als des englisch-italienischen Planes aufgefaßt werden. Er geht darauf hinaus, einmal

die Interessen der Kleinen Entente und Polens zu wahren und zum anderen den Revisionsvorschlägen durch eine erneute Festigung des Artikels 19 des Völkerbundspaktes entgegen zu wirken.

In diesem Zusammenhang soll die französische Regierung beabsichtigen, eine Abänderung der Artikel 3, 10 und 16 des Völkerbundspaktes vorzuschlagen. Die französische Regierung wird es jedenfalls ablehnen, die Revision der Verträge als das Zeichen der Arbeiten der vier Mächte auf dem Arbeitsprogramm verzeichnen zu lassen. Sie wird im übrigen um ergänzende Aufklärungen über die Revisionsabsichten der übrigen Mächte bitten.

Außenminister Paul Boncour, der mit der Ausarbeitung dieses Planes beauftragt ist, hofft, bis Mittwoch fertig zu sein, so daß er im Laufe eines Ministerrates am Mittwoch abend beraten und dem Staatspräsidenten zur Annahme unterbreitet werden kann.

Scharfe russische Note an den deutschen Botschafter

Wegen angeblicher deutscher Maßnahmen gegen Sowjetstaatsangehörige.

Moskau. Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion meldet, daß Außenkommissar Litwinow am Montag dem deutschen Botschafter von Dircksen eine Note überreichen ließ, in der gegen Haussuchungen bei sowjetrussischen Einrichtungen und Verhaftungen von in Berlin lebenden russischen Staatsbürgern Protest erhoben wird. Es wird in der Note festgestellt, daß die angeblich gegen Sowjetangehörige durchgeführten deutschen Maßnahmen sich zum Schaden für die deutsch-russischen Beziehungen auswachsen können. Die Note Litwinows ist in sehr scharfem Tone gehalten und verlangt die Einstellung weiterer Maßnahmen gegenüber sowjetrussischen Bürgern in Deutschland.

Der Staatsstreich in Siam

Tokio. Die Telegraphen-Agentur Schimbun-Rengo meldet aus Bangkok, daß der König von Siam einen Erlaß über die Bildung einer neuen Volksvertretung unterschrieben hat, deren Mitglieder von ihm persönlich ernannt werden. Der König erklärte in einem Aufruf, er sei diesen Maßnahmen gezwungen gewesen, um das Land vor der kommunistischen Gefahr und der Anarchie zu retten. Der Versuch, die Agrarfrage durch Nationalisierung des Bodens zu lösen, hätte zum Bürgerkriege geführt. Deswegen habe er die Auflösung der Volksvertretung beschlossen.

Gleichschaltung in Bremen

Bremen. Eine Umrechnung der bremischen Bürgerschaft nach der Gleichschaltung würde folgende Zusammensetzung des Bremischen Landesparlaments ergeben. (In Klammern die Ergebnisse der Wahl vom 30. 11. 1930).

NSDAP	31 Sitze	(bisher 27)
SPD	29 „	(„ 32)
KPD	12 „	(„ 11)
Zentrum	2 „	(„ 2)
Schwarz-weiß-rot	13 „	(Listenverb.)
DVP	5 „	(„ 13)

Nach dem Gleichschaltungsgesetz stehen der bremischen Bürgerschaft 96 Mandate zu. Es besteht aber noch die Möglichkeit, daß der Bremische Senat die Bürgerschaft in Zukunft nur aus 90 Abgeordneten zusammensetzt oder daß der der vorigen Bürgerschaft vorliegende Antrag auf Herabsetzung der Bürgerschaftsmitgliederzahl auf 60 durchkommt, so daß es sich bei diesen Berechnungen nur um eine vorläufige handeln kann. Sollte die Bürgerschaft aus 96 Abgeordneten bestehen bleiben, würden noch vier Rechtsmandate auf die einzelnen Parteien zur Verteilung gelangen müssen. Die NSDAP hat nach Ausschaltung der Kommunisten mit der Kampffront schwarz-weiß-rot in der bremischen Bürgerschaft die absolute Mehrheit.

Deutschfeindliche Kundgebungen in England

London. Im Hydepark fand am Sonntag eine kommunistische Kundgebung gegen Deutschland statt, an der über 40 000 Personen teilnahmen. Zumeist jüdische Redner sprachen gegen Hitler und die Nationalsozialisten. In Whitechapel wurde am Abend eine von den Gewerkschaften veranstaltete Protestkundgebung gegen die „Unterdrückung der Juden und der Arbeiterorganisationen in Deutschland“ abgehalten.



Dr. Oberfohren legt sein Reichstagsmandat nieder

Der Führer der Reichstagsfraktion der DNVP Dr. Ernst Oberfohren legte sein Reichstagsmandat nieder.

Englands Ultimatum an Rußland

Ein Ermächtigungsgesetz gegen den russischen Handel

London. Die englische Regierung wird, wie Ministerpräsident Macdonald dem Unterhaus mitteilte, am Dienstag ein Ermächtigungsgesetz einbringen, daß die Regierung mit Vollmachten hinsichtlich der russischen Einfuhren nach England ausstattet. Das Gesetz soll bereits am Mittwoch alle Lesungen durchlaufen, so daß es mit der größten Beschleunigung in Kraft treten kann. Die Ankündigung Macdonalds erfolgte, nachdem am Vormittag lange Besprechungen des Kabinettsausschusses für russische Angelegenheiten und des Außenministers Simon mit dem Moskauer englischen Botschafter Sir Esmond Ovey anläßlich der Verhaftung der sechs Engländer in Moskau stattgefunden hatten.

Der Oppositionsführer Lansbury brachte nach der Ankündigung Macdonalds im Unterhaus sofort seine schwere Besorgnis über den Beschluß der Regierung zum Ausdruck und ersuchte um die Veröffentlichung des gesamten Schriftwechsels zwischen dem englischen Botschafter und der englischen Regierung einerseits und Litwinow andererseits, was jedoch von Macdonald abgelehnt wurde. Der Ministerpräsident erklärte, daß das englisch-russische Handelsabkommen am 17. April ohnehin zu Ende gehe und etwas getan werden müsse, um ein neues Handelssystem aufzustellen.

Auf weitere Fragen, ob das Ermächtigungsgesetz mit der Verhaftung der sechs englischen Angestellten in Moskau zusammenhänge, gab Macdonald keine Auskunft, da dies augenblicklich nicht im Interesse der Angeklagten liege. Eine Mitteilung hierüber werde jedoch bei der zweiten Lesung des Gesetzes erfolgen.

*

London. Obwohl Macdonald in seiner Erklärung im Unterhaus über das neue Ermächtigungsgesetz für den Handel mit Rußland keine Einzelheiten über die Natur der Vollmachten gegeben hat, mit denen die Regierung ausgerüstet werden soll, nimmt man in parlamentarischen Kreisen doch an, daß dieses Gesetz der Regierung das Recht geben wird, gegebenenfalls die Einfuhr von russischen Waren in der Gesamtheit oder in einzelnen Artikeln zu verbieten. Das Gesetz wird nur zwei kurze Paragraphen enthalten, von denen der zweite eine Erläuterung und Ergänzung des ersten darstellt.



Der Tag des Boykotts in Berlin

Das Schaufenster eines Berliner Warenhauses, das den Boykott-Aufruf trägt.

Redeverbot für Dr. Goebbels in Danzig

Diplomatischer Protest der Reichsregierung in Danzig.

Danzig. In Danzig sollte, wie von uns schon kurz gemeldet, am Mittwoch oder Donnerstag dieser Woche ein Vortragsabend der NSDAP stattfinden, bei dem Reichsminister Dr. Goebbels sprechen sollte. Durch die Aufrechterhaltung des Versammlungsverbots durch den Danziger Senat kann Minister Goebbels seine beabsichtigte Rede in Danzig nicht halten. Diese Tatsache wie auch die Verschärfung des Versammlungsverbotes dadurch, daß auch geschlossene **Mitgliederversammlung** der Nationalsozialisten vom Danziger Senat verboten worden sind, haben in Danziger nationalistischen Kreisen eine große Erregung hervorgerufen. Wie die Telegraphen-Union aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird der reichsdeutsche amtliche Vertreter in Danzig, Generalkonsul Dr. Freiherr **von Thermann,** auf Veranlassung der deutschen Reichsregierung am Dienstag einen diplomatischen Schritt beim Danziger Senat unternehmen, der die Unterbindung des Vortrages des Reichsministers Goebbels in Danzig zum Gegenstand haben wird.

Scharfes Pressegesetz in den Vereinigten Staaten

Washington. Das Abgeordnetenhaus nahm am Montag eine überraschend eingebrachte Regierungsvorlage an, die 10 000 Dollar Geldstrafe oder 10 Jahre Gefängnis oder beides solchen Personen androht, die absichtlich und ohne hierzu von der amerikanischen Regierung ermächtigt worden zu sein, Nachrichten verbreiten oder anderen zugänglich machen, welche die Sicherheit oder die Interessen der amerikanischen Regierung gefährden.

Der Grund für die plötzliche Einbringung der Vorlage ist noch nicht zu erkennen. Der Abg. Koale erklärte, daß es sich lediglich um ein Pressezensurgesetz handele, das einen Teil der amerikanischen Notgesetzgebung darstelle.

Kommunistische Druckereien für die Nationalsozialisten

Hannover. Durch Eingreifen des Polizeipräsidenten Habben ist die Benutzung der polizeilich beschlagnahmten, den modernsten Ansprüchen genügenden Druckmaschinen der **bisher hier erschienenen kommunistischen „Neuen Arbeiterzeitung" für die Zwecke der nationalistischen „Niedersächsischen Tageszeitung"** freigegeben, und zwar sei die Einrichtung der bisherigen kommunistischen Zeitung mit kurzfristiger Kündigung ordnungsmäßig vom Staat „gepachtet" worden.

Japanischer Vormarsch

Mukden. Das japanische Oberkommando teilt mit, daß am Montag früh südlich von Tsingwangtao zwei Bataillone japanischer Marineinfanterie gelandet sind. Die chinesischen Truppen haben keinen Widerstand geleistet. Nach einer Mitteilung des chinesischen Oberkommandos sollen diese japanischen Truppen die Aufgabe haben, Tsingwangtao zu besetzen. In Tsingwangtao wurde der große Belagerungszustand verhängt.

Günstige Wendung in den deutsch-tschechoslowakischen Zahlungsverhandlungen

Prag. Die Prager Verhandlungen zwischen der deutschen und tschechoslowakischen Abordnung in der Frage des Zahlungsverkehrs zwischen beiden Staaten haben eine günstige Wendung genommen. Es ist anzunehmen, daß der größte Teil der vorhandenen Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt und die gegenseitige Zahlungssperre wieder aufgehoben wird. Auch an die Stelle des in der Tschechoslowakei eingerichteten Sammelkontos für reichsdeutsche Forderungen dürfte wieder die unmittelbare Auszahlung nach der früher üblich gewesenen Bewilligung durch die Prager Devisen-Zentrale in jedem einzelnen Fall treten.

Außerdem wurden einige kleinere Verabredungen über die Erleichterung des gegenseitigen Handels- und Reiseverkehrs getroffen. Die endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen, da sie von dem Entschluß der beiderseitigen Regierungsstellen über eine Reihe noch offener Fragen abhängt.

Der Generalstreik der französischen Grubenarbeiter

Die Lage bei Citroen.

Paris. Die Aussperrung von 20 000 Arbeitern in der Automobilfabrik von Citroen dauert an.

Der Generalstreik der Grubenarbeiter, der ab Montag drei Tage dauern soll, ist nur von einem Teil der Grubenarbeiter durchgeführt worden. Vor allem dürften die nordfranzösischen Grubenarbeiter der Streikparole nur in geringem Maße Folge leisten. In Südfrankreich haben am Montag 80 v. H. der Arbeiter gestreikt, im sogenannten Pas de Calais betrug die Streikbeteiligung dagegen nur 50 v. H.

Jüdischer „Kriegsrat" in Amerika

Hilfsmaßnahmen für notleidende deutsche Juden.

New York. Der Judenführer Staatsanwalt Aaron Saphiro gab die Bildung eines jüdischen „Kriegsrates" bekannt, der die Aufgabe haben soll, einen die ganze Welt umspannenden Boykott der deutschen Waren durch die jüdischen Zwischenhändler herbeizuführen. Als Ziel dieser Bewegung wird offen die Zertrümmerung des deutschen Handels und die Zerstörung der deutschen Industrie zugegeben.

Die Bank- und Postscheckguthaben der Gewerkschaften in Mittelfranken gesperrt

Berlin. Wie der „Deutschen Zeitung" aus Nürnberg gemeldet wird, wurden von den Gewerkschaften im Laufe der letzten Wochen größere Geldbeträge abgehoben. Da bei Prüfung der Kassenbücher der Gewerkschaften aber verschiedentlich die ordnungsgemäße Verwendung der abgehobenen Gelder nicht nachgewiesen werden konnte, hat der kommissarische Beauftragte für die Gewerkschaften im Gau Mittelfranken mit sofortiger Wirkung sämtliche Bank- und Postscheckkonten der Gewerkschaften gesperrt.

Max Reinhardt tritt zurück

Berlin. Wie die „Vossische Zeitung" erfährt, hat die Direktion Achaz-Neft nach einer Besprechung mit dem Kommissar Hinkel vom preußischen Kultusministerium die Entscheidung getroffen, daß Max Reinhardt mit der künstlerischen Leitung des Deutschen Theaters nichts mehr zu tun haben soll. Die Direktion habe jede Bürgschaft übernommen, daß das Deutsche Theater den Erfordernissen der deutschen Kultur künftig Rechnung trägt.

Tornados und Wolkenbrüche in Amerika

New York. Ost-Texas, Louisiana, Arkansas, Mississippi und Florida wurden in den letzten 36 Stunden von zahlreichen Tornados und Wolkenbrüchen heimgesucht. Insgesamt sind 70 Todesopfer zu verzeichnen, davon allein 16 in dem Dorfe Sanderson und 8 in Farmony. Viele Hunderte wurden verletzt. Der Ernteschaden ist sehr groß. Auf weiten Strecken sind alle Verbindungen unterbrochen. Man befürchtet weite Ueberschwemmungen an den Ufern des Mississippi.

Russischer Flieger landet mit Hilfe eines Fallschirms in Polen

Domaniew. Auf dem polnisch-russischen Grenzabschnitt bei Domaniew ereignete sich ein Flugzeugunfall. Ein russisches Militärflugzeug geriet in Flammen und der Pilot war gezwungen, mit dem Fallschirm abzuspringen. Er landete auf polnischem Gebiet. Sein Begleiter stürzte mit dem brennenden Flugzeug auf der russischen Seite ab. Der mit dem Fallschirm gelandete Flieger befindet sich wohlauf, während von seinem Kollegen noch nichts gehört wurde.

Kind von einem Eber zerfleischt

Bromberg. In Minikowo wurde ein sieben Monate altes Kind von einem Eber totgebissen. Die Frau des Schmiedemeisters Szymkowski hatte ihr Kind in den Sonnenschein gesetzt. Als sie nach einer Weile nach ihm sehen wollte bot sich ihr ein furchtbarer Anblick. Ein Eber, der auf dem Hofe frei herumlief, hatte das Kind in seinen Klauen und fraß an ihm. Jede Rettung kam zu spät. Das Kleine hatte so fürchterliche Wunden davongetragen, daß es in den Armen seiner Mutter starb. Der Vorfall hat in der ganzen Umgegend begreifliche Erschütterung hervorgerufen.

Fischer von einem Artilleriegeschoß zerrissen

Lowicz. In der Wohnung des Jan Kendrzierz in Lowicz ereignete sich eine Explosion, der ein Menschenleben zum Opfer fiel. Kendrzierz, der im geheimen Fischfang betrieb — er betäubte die Fische mit Hilfe von Granaten die er im Wasser zur Explosion brachte — war mit dem Auseinanderschrauben eines Artilleriegeschosses beschäftigt, als dieses explodierte. Er war auf der Stelle tot, während die Frau und sein Nachbar schwere Verletzungen erlitten.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

21)

Die junge Frau überrieselte es. „Das sind große Worte, Marinka. Haß ... Nein, Haß ist es wohl nicht, aber ganz gewiß auch keine Freundschaft, was diese beiden Frauen für mich fühlen. Sie sehen in mir den Eindringling."

„Gewiß hat diese Käte den Herrn gern heiraten wollen."

„Käte — meinen Michael? Glaubst du das? Sie ist nicht jung und nie hübsch gewesen, Marinka."

„Aber deshalb möchte sie doch glücklich sein, meine Taube."

„Du hast recht. Wenn es so ist, dann haßt sie mich vielleicht wirklich. Marinka, das ist ein furchtbarer Gedanke!"

„Du darfst dir nichts daraus machen, meine Taube. Du wolltest den Herrn. Alle rieten dir ab. Aber du wolltest ihn."

Aranka sah nachdenklich vor sich hin. Sie seufzte. Die alte Dienerin beobachtete sie scharf.

„Ist meine Herrin nicht mehr glücklich?"

„Ich bin glücklich, wenn ich meinen Mann habe. Ohne ihn aber — — —"

„Du bist viel zu viel ohne ihn. Wir werden hier nie die Heimat finden, Aranka."

„Er ist meine Heimat."

„Aber wenn er nicht bei meiner kleinen Herrin ist, sehnt sie sich halbtot nach Budapest. Meint meine Taube, ich merkte nicht, daß es ihr genau so ergeht wie mir?"

„Du Arme", sagte die junge Frau weich. „So leidest du unter dem Heimweh? Es ist schrecklich quälend, ich kenne es ja nun auch. Und ich habe doch meinen Mann, ich weiß doch, daß alles, was ich auch leide, nichts ist gegen das Glück, ihn zu haben. Aber du, du? Du hast alles aufgegeben."

„Für dich", fiel die Frau ihr ins Wort. Und ihre ausdrucksvollen Augen sahen die junge Herrin an mit der anbetenden Vergötterung eines treuen, ergebenen Tieres. — „Für dich ist nichts zu schwer, Aranka. Ohne dich kann die alte Marinka nicht sein."

Die junge Frau warf einen Blick auf die Uhr und erhob sich dann mit müder Bewegung.

„Es ist Frühstückszeit. Ach, wie ich diese Mahlzeiten zu Dreien ohne Michael hasse! Zuerst tröstete er mich mit der Aussicht, daß wir abends allein speisen würden. Aber das Frühstück, das ich mit Rita und dieser Käte einnehmen muß, ich scheußlich. Doch Michael wünscht, daß wir gemeinsam essen. Und sonst würde ich das Kind ja noch viel weniger sehen."

„Meine Herrin muß sich ihre guten Rechte an das Kind nicht nehmen lassen."

„Rechte? Habe ich als Stiefmutter denn Rechte? Ich weiß es nicht. Ich kann doch der Großmutter das Haus nicht verbieten, kann ihr nicht verwehren, ihre Enkelin zu sehen. Ritas freie Zeit nehme ich in Anspruch, wenn es irgend geht. Aber meistens ist dann eben die Großmutter bei ihr, und dann verzichte ich lieber auf des Kindes Gesellschaft. Ich finde die Kleine auch bedrückt durch die alte Frau, nicht so lieb zu mir, nicht so frei und offen, als wenn wir allein sind. Frau Giese hat gemerkt, daß ich Rita nicht so viel zu ihr lasse, daß ich mit dem Kinde ausgehe, wenn es mit seinen Arbeiten fertig ist. Darum kommt sie nun fast täglich nachmittags zu Rita oder holt sie zum Spazierengehen ab. Die beiden Frauen intrigieren gegen mich, ich merke es wohl. Vielleicht merkt auch Michael es. Aber ich mag ihn nicht immer wieder durch Klagen und Beschwerden verstimmen, wenn er müde nach Hause kommt. Er ist versorgt, das Geschäft geht nicht so gut wie sonst. Schließlich will ich meinen Mann die kurzen Abendstunden doch für mich haben, ganz für mich. Will nicht, daß unsere Gespräche sich um andere Menschen drehen, auch nicht um sein Kind. Es raubt mir so schon zu viel von seiner Liebe, zu viel von seiner Zeit."

„Gewiß," sagte die alte Frau, „auch meine Taube ist eifersüchtig auf das Kind, auch meiner Herrin ist es im Wege."

„Nein, nein!" rief Aranka erschrocken, „so ist es nicht. Ich will nicht eifersüchtig sein, ich bin es auch nicht!"

Aber die Dienerin wiegte nur zweifelnd den von der weißen Haube starr umhüllten Kopf. Traurig sah sie der jungen Frau nach, die jetzt in den unteren Stock der Villa hinunterstieg, wo das Mittagessen für Käte und Rita aufgetragen wurde, welches für Aranka ein zweites Frühstück bedeuten sollte. Marinka war es gewöhnt, daß ihre junge Herrin ihr vollstes Vertrauen schenkte. Aber heute hatte Aranka der Dienerin doch vielleicht mehr von ihren Gefühlen verraten, als sie beabsichtigt hatte, ja, als sie selbst wußte.

„Ohne das Kind könnte sie glücklich sein, mit ihm n...!" murmelte die alte Frau vor sich hin. Dann ging auch sie ins Souterrain des Hauses hinab, um an dem gemeinsamen Mahl des Personals teilzunehmen.

Aber sie saß still und mürrisch unter diesen ihr fremden Menschen, deren Sprache sie zwar völlig verstand, aber selbst nicht so gut sprechen konnte, um sich mit ihnen zu unterhalten.

Auch Aranka blieb still während der Mahlzeit. Wie ein Alb lag es auf ihr, wenn sie mit Käte Balke oder mit der Schwiegermutter ihres Mannes zusammen war. Mit Franz Giese hatte sie noch am meisten Fühlung genommen; er war am unbefangensten, am freundlichsten zu ihr. Den Frauen kam sie nicht näher. Lag es nur an ihnen, nicht auch an ihr selbst? Michael behauptete, daß sie ganz anders in ihrer Gegenwart sei als sonst, nicht frei und liebenswürdig wie zu allen anderen Menschen. Es mochte sein. Aber dann war es nur deshalb, weil diese beiden Frauen förmlich lähmend und hemmend auf sie wirkten. Sie erstickten jedes Frohsein durch ihren düsteren Ernst, ihre Traurigkeit, sie töteten jedes Lachen durch ihre bloße Anwesenheit. Und Aranka lachte so gern und so klingend. Aber ihre Jugend, ihr Uebermut, ihre strahlende Heiterkeit wurden geduckt und gedämpft durch die Frauen, deren feindliches Gefühl sie ganz deutlich spürte.

Aranka dachte an Marinkas Worte, sie solle sich ihre Rechte an das Kind nicht nehmen lassen. Schließlich besaß sie doch wohl Rechte, wenn sie auch nur die Stiefmutter war.

Daß Käte überhaupt im Hause geblieben war, geschah doch nur aus Rücksicht auf sie und aus Dankbarkeit, die Michael für sie fühlte. Aber die Herrin des Hauses war doch sie, seine Frau.

War sie es wirklich? Sie verstand nicht viel von der Wirtschaft und hatte die Zügel dieses Haushalts auch nicht in ihre kleinen verwöhnten Prinzessinnenhände genommen. Diese Zügel hielt Käte straff und eisern fest. Sie leitete die Wirtschaft, sie disponierte, sie besprach alles mit den Mädchen. Aranka ließ sie gewähren, denn ihr lag an diesen Dingen nichts. Aber zuweilen fühlte sie sich nun doch ganz und gar überflüssig in diesem Hause, in dem sie nichts leistete, in dem sie keine Pflichten hatte, an den langen, einsamen Tagen. Freilich, solche Gedanken verschwanden schnell, wenn Michael bei ihr war. Aber die Zeit seines Fortseins war so viel länger als die kurzen Abendstunden. (Forts. folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Generalsekretär Cichy †. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am Sonntag nachmittag die Nachricht von dem plötzlichen Absterben des bekannten und allseits beliebten Kaplans Richard Cichy aus Siemianowitz. Vor etwa 7 Tagen ist der Verstorbene ins Knappschaftslazarett eingeliefert worden, wo er einer Operation unterzogen wurde. Obwohl er diese überstanden hat, trat nach kurzer Zeit ein Rückschlag ein, der den Tod zufolge hatte. Das Ableben des Kaplans, der in Myslowitz am 1. 1. 1903 das Licht der Welt erblickt hat und im Jahre 1926 in seiner Vaterstadt zum Priester geweiht wurde, versetzte nicht nur die beiden Parochien sowie das oberschlesische Priestertum in tiefe Trauer. Richard Cichy war zuerst Kaplan in Friedenshütte. Im Jahre 1929 wurde er nach der Kreuzkirche Siemianowitz versetzt, wo er sich in recht kurzer Zeit die Sympathien aller Parochianen erwarb. Wegen seiner besonderen Fähigkeiten ist er vom H. H. Diözesanbischof in das Sekretariat der katholischen Aktion und inneren Mission und zugleich zum Generalsekretär des Verbandes der katholischen Jugend und Jungmännervereine berufen worden. Weiter ist er zum Redakteur des „Sonntagsboten" (Wochenschrift für die deutschen Katholiken der Diözese), ernannt worden. Der Verewigte, der am Sonntag in der 13. Stunde ins Jenseits abgerufen wurde, hat sich während der Wirkung in Siemianowitz die Verehrung und Wertschätzung nicht nur bei seinen Pfarrkindern sondern auch in der ganzen Gemeinde erworben. Er war ein Berater in Freud und Leid, er war ein Beschützer der Armen und jeder, der seine Hilfe suchte, hat sie gefunden. Das Andenken des teuren Entschlafenen wird die katholische Kirchengemeinde über das Grab hinaus in liebevoller Treue bewahren. Die Ueberführung vom Totenhaus nach der Kirche erfolgt am Mittwoch, den 5. April d. Js., die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. April d. Js., vormittags 9 Uhr in Myslowitz statt. R. i. p. m.

Magistratsbeschlüsse. In der gestern abgehaltenen Magistratssitzung kamen folgende Punkte zur Beratung: Die Schrebergärten der neuen Arbeiterkolonie sollen eine Umzäumung erhalten, wofür der Betrag von 3500 Zloty bewilligt wurde. Für diese Arbeiten sollen Offerten ausgeschrieben werden. Für den Bau der Straße von Siemianowitz nach Bittkow, werden 2000 Kubikmeter Schlacke und 300 Kubikmeter Sand benötigt, für die Kreischaussee von Siemianowitz nach Baingow 1000 Kubikmeter Schlacke und für allgemeine Magistratsarbeiten 1000 Kubikmeter Sand. Die Schlacke wird von der Verwaltung der Laurahütte kostenlos abgegeben. Die Anfuhr des Baumaterials wird an 14 hiesige Fuhrwerksbesitzer vergeben. Der Fuhrlohn beträgt 2.50 Zloty für Schlacke und 3 Zloty für Sand. Die Lieferung von Zement wird für den Preis von 7.90 Zloty je Faß an die Firma Siegreich Kattowitz vergeben. Für städtische Arbeiten benötigt der Magistrat Gezähe wie Schaufeln, Hacken usw., welche angeschafft werden sollen. Als Ersatz für verbrauchte Jalousievorhänge im Magistratsverwaltungsgebäude werden Gardinen angeschafft und der Betrag von 301 Zloty hierfür bewilligt. Die Lieferung von Bauholz wird an den Holzlieferanten Motzko aus Siemianowitz vergeben, vorausgesetzt, daß dieser mit dem Offertenpreis der Firma Siegreich einverstanden ist. Für diese Zwecke werden 872 Zloty benötigt. Auf Antrag wurde dem Leiter der Schokoladenfabrik, welcher für die Versäumnis zum Fortbildungsschulunterricht eines Lehrlings verantwortlich ist, eine Strafe von 20 Zloty erlassen. Ein Antrag des Mieters Cebulla auf Ermäßigung seiner Wohnungsmiete wurde genehmigt. C. bewohnt eine Wohnung im städtischen Gebäude auf der ulica Koscielna und zahlt 136 Zloty monatlich. Die Miete wurde demnach auf 100 Zloty ermäßigt. Gegen 6 säumige Zahler von städtischen Wohnungen wird die Exmissionsklage angestrengt. — Verschiedene Anträge auf Ermäßigung und Stundung von Steuern, sowie auf Niederschlagung von Militärsteuern, welche größtenteils berücksichtigt wurden, bildeten den üblichen Schluß der Magistratssitzung.

Herzliche Bitte! Schon in den nächsten Tagen werden Kinder der beiden katholischen Pfarrgemeinden zum ersten Male zum Tische des Herrn treten. Die zunehmende Arbeitslosigkeit hat es mit sich gebracht, daß ein großer Teil der Eltern nicht in der Lage ist, den Kindern die notwendigsten Bekleidungsstücke usw. anzuschaffen. Um jedoch den Aermsten der Armen die Freude nicht zu rauben, appellieren beide Pfarrleitungen an die Bürgerschaft mit der Bitte milde Gaben zu spenden. Gaben aller Art nehmen die beiden Pfarrkanzleien mit großem Dank entgegen. m.

Folgen einer leidigen Unsitte. Am Sonntag abend wagte der Arbeitslose F. aus Hohenlohehütte auf die nach Kattowitz fahrende Straßenbahn unweit der Straßenbiegung ulica Kutnicza-Sobieskiego aufzuspringen. Er trat jedoch fehl und stürzte so unglücklich, so daß er sich einen doppelten Armbruch zuzog. m.

=g= **Ein Fahrraddieb gefaßt.** Am Sonntag nahm die Siemianowitzer Polizei einen gewissen L. J. aus Siemianowitz fest, der sich im Besitze eines gestohlenen Fahrrades befand. Wie festgestellt wurde, ist der Eigentümer des Fahrrades der Wilhelm Bezalla aus Pietrowice.

Das Ergebnis der Betriebsratswahl auf Richterschächte. Es erhielten: die Liste 1, Poln. Berufsvereinigung 642 Stimmen und 5 Mandate und einen Ergänzungsmann. Liste 2, Zentralverband, 430 Stimmen und 3 Mandate und 1 Ergänzungsmann, Liste 3, Unorganisierte, 212 Stimmen und 1 Mandat, Liste 4, Federacja, 97 Stimmen, kein Mandat, Liste 5, Korfanty, 159 Stimmen und 1 Mandat, Liste 6, freie Gewerkschaften, 106 Stimmen und kein Mandat. Wahlberechtigt waren 1871, gewählt haben 1676. Ungültige Stimmen 24.

=g= **Alter Turnverein.** Am Freitag, den 7. April, abends 8 Uhr, hält der Alte Turnverein von Siemianowitz im Vereinslokal die fällige Monatsversammlung ab. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Wieder eine gutgelungene Veranstaltung der Freien Sänger. Die Veranstaltung des Volkschores von Siemianowitz war wiederum eine in allen Teilen wohlgelungene Leistung. Lachen ist gesund und besonders in der heutigen schweren Zeit, ist es besonders nötig, daß der arbeitende Mensch wenigstens für kurze Stunden Ablenkung und Aufheiterung sucht und das ist den Sängern mit ihrem „Postillon von Rodendorf" trefflich gelungen. Vom ersten bis zum letzten Akt kamen die Zuhörer nicht aus dem Lachen heraus. Die Spieler entledigten sich ihrer Aufgabe mit besonderer Routine, was der andauernde starke Beifall aufs beste bekundete und was man bei den freien Sängern sozusagen schon gewöhnt ist. Trotzdem diese Volksoperette in der vorjährigen Spielsaison schon zweimal wiederholt wurde, so hatten sich doch wieder zahlreiche Zuhörer eingefunden, so daß der Saal über Erwarten gut besetzt war. Viel zum allgemeinen Gelingen der Veranstaltung trug auch die Mitwirkung des Krejci-Orchesters bei, welches außer bei der Handlung, auch recht fleißig in den Pausen das Publikum durch ein gutes Konzertprogramm unterhielt. Und so kann mit dieser Veranstaltung ein jeder recht zufrieden sein, die Spieler über ihre schöne abgerundete Leistung, die Theaterbesucher über einen genußreichen Abend und auch der Verein über einen moralischen und vielleicht auch finanziellen Erfolg.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Fußball.

Jednosc Michalkowitz — 07 Laurahütte 5:1 (2:0).

Trotzdem die Einheimischen zumindestens 80 Prozent vom Spiel hatten, unterlagen sie gegen die Michalkowitzer unverdient mit obigem Ergebnis. Schuld an der hohen Niederlage war der frisch aufgeschüttete Platz, sowie der Schiedsrichter Jelen, Josefsdorf der die unmöglichsten Entscheidungen traf und dadurch die 07-er stark benachteiligte. Im Vorspiel trafen sich die Reserven beider Vereine. Hier siegten die Laurahütter 5:2.

K. S. Bittkow — K. S. Iskra Laurahütte 5:1 (2:1).

Nicht besser erging es den Iskranern, die am Sonnabend auf eigenem Boden gegen K. S. Bittkow mit 5:1 unterlagen. Den einzigen Treffer für Iskra skorte Malina. Schiesrichter Gediga (Laurahütte) zufriedenstellend.

Odra Scharley — 07 Laurahütte 7:1 (3:1).

Mit einer zusammengewürfelten Mannschaft spielte am Sonntag vormittag der K. S. 07 gegen Odra in Scharley. Obwohl in den ersten Minuten 07 recht gut im Fahrwasser war, konnte er nichts zählbares ereichen. Nach den ersten Torerfolgen der Scharleyer brach der Kampfgeist bei den Laurahüttern völlig zusammen, so daß es Odra leicht hatte, nach Seitenwechsel die Torzahl auf 7:1 zu erhöhen.

Handball.

Evangelischer Jugendbund — A. T. V. Laurahütte 1:0 (1:0).

Mit diesem knappen Resultat endete der langerwartete Ortsrivalenkampf, der auf dem 07-Platz am Sonntag zum Austrag gelangte. Beide Mannschaften waren sich vollkommen ebenbürtig. In einer hervorragenden Form war der Jugendbund-Tormann Navrath. Weiter konnte die gesamte Hintermannschaft der Jugendbündler gefallen, die die wuchtigen Angriffe der A. T. V.er stets zu meistern verstand. Das einzige Tor des Tages schoß Dyrna. Schiedsrichter Groll (Kattowitz) war dem Spiel ein korrekter Leiter.

Fr. Turner Kattowitz — Fr. Sportverein Laurahütte 6:1 (5:1).

Erwartungsgemäß unterlagen die Einheimischen gegen die zur Zeit in guter Verfassung befindenden Kattowitzer reichlich hoch. Bereits bis zum Seitenwechsel stand die Partie 5:1. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 5. April.

1. Für verst. Thomas und Franziska Zydek, Sohn Richard und Verwandtschaft.
2. Für verst. Rudolf und Karl Poppek.
3. Stille hl. Messe.

Donnerstag, den 6. April.

1. Für verst. Josef und August Bonk.
2. Zum hl. Herzen Jesu auf die Int. der Familie Horzela.
3. Zur schmerzhaften Mutter Gottes vom poln. Mutterverein (mit Generalkommunion).

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 5. April.

6 Uhr: für verst. Albine Kulik.

6.30 Uhr: mit K. für verst. Felix und Franziska Maciek und verl. Seelen.

Donnerstag, den 6. April.

6 Uhr: mit K. für verst. Karl Wildner, Sohn Thomas, Eltern beiderseits, und verl. Seelen.

6.30 Uhr: mit K. für verst. Franz und Berta Kosyra.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 5. April.

Spielnachmittag des Mädchenvereins.

19.30 Uhr: Kirchenchor.

Donnerstag, den 6. April.

18 Uhr: 6. Passionsandacht.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Der deutsche Generalkonsul, Graf Adelmann, beim Wojewoden

Der deutsche Generalkonsul in Kattowitz, Graf Adelmann, begab sich am Montag nach der Wojewodschaft, um die Beschwerde der Reichsregierung, wegen der deutschfeindlichen Vorfälle, die sich am Sonntag in Kattowitz ereigneten, vorzubringen. Graf Adelmann wurde vom stellvertretenden Wojewoden empfangen. Wie verlautet, hat dieser erklärt, daß er vor der Rückkehr des Wojewoden Grazynski aus Warschau, die für Dienstag erwartet wird, in dieser Angelegenheit nichts tun könne.

Neue Amtsbezirke in der schlesischen Wojewodschaft

Im „Monitor Polski" wurde eine Verordnung des Innenministeriums über die Neueinteilung der Amtsbezirke in dem schlesischen Industriegebiet veröffentlicht. Nach dieser Verordnung wurden die Amtsbezirke Morgenroth, Wielkie Hajduki und Groß-Piekar abgeschafft, dafür wurden neue Amtsbezirke in Godula, Friedenshütte, Orzegow, Scharley eingerichtet. In Groß-Piekar und Wielkie Hajduki wurden Amtsbezirke für diese Gemeinden eingerichtet, die nicht mehr für die Umgebung wirken werden. Der Amtsbezirk Alt-Berun wurde in zwei Teile geteilt. Ein Amtsbezirk bleibt in Alt-Berun, und zwar für Alt-Berun Stadtbezirk und der zweite Amtsbezirk ist für den Landbezirk bestimmt. Die Verordnung ist bereits am 15. März in Kraft getreten. Zu bemerken wäre nur, daß die Einteilung der Amtsbezirke dem Schlesischen Sejm nach dem Organischen Statut vorbehalten ist. Der Sejm wurde hier übergangen und hat sich mit der Einteilung überhaupt nicht befaßt.

Arbeiterprotest gegen die Stillegung der Wirekgrube

Gestern sprach eine Arbeiterabordnung der Wirekgrube beim Demo vor, um gegen die beabsichtigte Stillegung dieser Grube zu protestieren. Der Demo erklärte, daß die Entscheidung über die Stillegung noch nicht erfolgt ist. Heute wird beim Demo eine Konferenz wegen der Stillegung stattfinden, doch dürfte eine Entscheidung nicht getroffen werden. Der Demo will sich zuerst informieren, wie die Dinge stehen. Nach der Konferenz wird er dann die Sachlage auf der Grube persönlich prüfen und erst dann fällt die Entscheidung.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Sekretariat für Testament- und Erbschaftssachen

Die Interessenten werden darauf hingewiesen, daß die gerichtliche Erledigung von Testament- und Erbschaftssachen, sowie Wohlfahrtsangelegenheiten, in den Sekretariaten, Zimmer 53 und 54 des Kattowitzer Burggerichts, ul. Mikolowska, 1. Stockwerk erfolgt. Die gerichtlichen Entscheidungen werden überdies auf entsprechenden Aushangtafeln durch diese Sekretariate zwecks öffentlicher Einsichtnahme, an übersichtlichen Stellen des Gerichtsgebäudes, bekanntgegeben.

Kattowitz und Umgebung

Explosion eines Gasrohres auf der ulica 3-go Maja.

Die städtische Berufsfeuerwehr wurde in den gestrigen Vormittagsstunden nach der ulica 3-go Maja 19 in Kattowitz alarmiert. Dort kam es in einem Kellerraum, bei Vornahme von Reparaturarbeiten an einer Gasrohrleitung, zu einer Explosion. Eine Person, welche sich in der kritischen Zeit im Kellerraum befand, erlitt durch die Explosion erhebliche Verbrühungen im Gesicht, sowie an den Händen. Der Verletzte zog es jedoch vor, selbst den Arzt aufzusuchen, so daß dessen Personalien nicht bekannt sind. Durch die Explosion wurde größerer Schaden hervorgerufen. Wehrmannschaften begaben sich sofort an die Arbeit. Sämtliche Kellerfenster wurden geöffnet, um das ausströmende Gas, welches sich im Kellerraum ansammelte, zu entfernen. Auch wurde mit verschiedenen Aufräumungsarbeiten begonnen, da infolge der Explosion Mörtel, sowie im Kellerraum lagernde Gegenstände durch den Druck losgelöst, bezw. demoliert worden sind. Der durch die Explosion verursachte Sachschaden steht z. Zt. nicht fest. Nach Aussagen soll die Explosion angeblich durch Unvorsichtigkeit verursacht worden sein.

Nächtlicher Einbruch. In der Nacht zum 1. April wurde in die Geschäftsräume der Firma „Autosprzent" auf der ulica Mlynska in Kattowitz ein schwerer Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort zwei Motorrad-Soziussitze, ferner 2 Anzüge, sowie einen Schirm im Gesamtwerte von 700 Zloty.

In einem Kattowitzer Geschäft bestohlen. Der Helene Kaufmann wurde in einem Kattowitzer Hutmachergeschäfte auf der ulica 3-go Maja in Kattowitz von einem, bisher unbekannten, Spitzbuben ein Damenhandtäschchen mit 250 Zloty gestohlen. Dem Täter gelang es, mit der reichen Diebesbeute unerkannt zu entkommen.

Königshütte und Umgebung

Geldunterschlagung. Der Kaufmann Frajmann, von der ul. Bytomska 32 beauftragte den Moses Griner aus Chrzanow mit der Einkassierung von Geldern bei seiner Kundschaft. Dieser besorgte dieses auch und nachdem er an die 900 Zloty einkassiert hatte, verschwand er in unbekannter Richtung.

Alles im Alkohol. Der Kaufmann Guttmann, von der ul. Krzyzowa 14 meldete bei der Polizei, daß ihm in der Nacht zum Montag eine Schaufensterscheibe im Werte von 1000 Zloty eingeschlagen wurde. Nach seinen Angaben, hat dies ein gewisser Chrobok ausgeführt, der betrunken mit dem Fuß in die Scheibe gehackt hat.

Einbruch. In die Verkaufshalle des Invaliden Johann Bielka an der Krugschachtanlage drangen Unbekannte ein und plünderten den gesamten Warenvorrat im Werte von 100 Zloty aus. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Auch ein Diebstahlstrick. Ein gewisser Waldemar Grzonowicz von der ul. Ligota Gornicza 13 meldete bei der Polizei folgenden Vorfall: In der Nacht zum Sonnabend wurde er an der ulica Wolnosci von einer unbekannten Frauensperson wegen Schenkung von 50 Groschen angesprochen. Als er sie fragte, wozu sie das Geld haben will, verhöhnte ihn die Frau mit den Worten, daß er nicht einmal 50 Groschen bei sich habe und Kavalier sein will. Der angeheiterte G. zog darauf hin mehrere Geldstücke aus der Tasche und zeigte sie der Frau. In demselben Augenblick stürzten sich drei Männer auf ihn, raubten ihm das Geld, und ergriffen die Flucht. Noch in derselben Nacht führte die Polizei eine Razzia nach den Tätern durch und verhaftete den Konrad Gasda von der ulica Jacka 18 und einen gewissen Nimschke von der ulica Styczynskiego 38. Beim letzteren wurde auch ein Hut des G. gefunden, den er im Handgemenge verloren haben will.

Gefängnis für Oeffnung eines Briefes. Vor der Strafkammer in Königshütte hatte sich die Helene Borkowski aus Königshütte wegen Verletzung des Briefgeheimnisses zu verantworten. In ihrer Wohnung wohnte als Untermieter Johann Klitzek. Gegenseitiger Verkehr sollte zur Hochzeit führen. Nun aber brachte die B. in Erfahrung, daß K. auch in Deutschland eine Braut habe. Als wieder einmal ein Brief ankam, öffnete sie diesen. Kl. erhielt davon Kenntnis und erstattete Anzeige. In der Verhandlung wurde die Angeklagte überführt und zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Bewährungsfrist von 2 Jahren wurde gewährt.

Eisendiebe vor Gericht. Drei arbeitslose Kumpel aus Schwientochlowitz namens Herbert Strzelczyk, Peter Gaida und Leo Gorol verübten auf dem Gelände der Eintrachthütte einen Eisendiebstahl, um auf diese Weise zu Geld zu gelangen. Es gelang ihnen an die 18 Zentner fortzuschaffen. Sie wurden jedoch ermittelt und der Polizei übergeben. Obwohl sie vor Gericht die Erklärung gaben, den Diebstahl aus Not begangen zu haben, wurde der Hauptangeklagte Gorol zu sechs und die beiden anderen Angeklagten denen nur Beihilfe nachgewiesen werden konnte, zu je einem Monat Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt.

Myslowitz und Umgebung.

Der Mord in den Eisenbahnmagazinen.

Eine amtliche Aufklärung des Doppelmordes in den Myslowitzer Eisenbahnmagazinen ist bis jetzt ausgeblieben. Es steht aber fest, daß der schwerverwundete Pelka, mehrere Male verhört wurde. Anfangs gestalteten sich die Vernehmungen recht schwierig, weil der Kranke, infolge Blutverlust, sehr geschwächt war. Man stellte jedoch an seinem Körper mehrere Schläge, die vom Hammer herrühren konnten, fest, woraus zu schließen war, daß vor seiner Verwundung ein Kampf stattgefunden hat. Später wurde dieser Hammer gefunden und man konnte feststellen, daß dieser Hammer aus dem Magazin entnommen wurde. Für die Untersuchungsbehörden war das ein Fingerzeig und die Untersuchung wurde durch diesen Fund erleichtert. Der Revolver, aus dem die tödlichen Schüsse fielen, gehörte dem Pelka an und die Kugel, mit welcher Pioskowik erschossen wurde, stammten aus dem Revolver Pelkas. Jetzt war man zu Hause. Pioskowik wurde wahrscheinlich durch Pelka erschossen. Er mußte sich vorher mit dem Hammer gewehrt haben. Höchstwahrscheinlich ist zwischen den Beiden ein Streit ausgebrochen, der zu Tätlichkeiten führte, woraufhin Pelka seinen Gegner erschossen hat. Pelka ist aber durch eine Revolverkugel in die Herzgegend schwer verwundet worden. Es wird angenommen, daß Pelka, nach dem er gesehen, was er angerichtet hat, Selbstmord begehen wollte. Daß dem so ist, beweist noch der Umstand, daß Pelka vom Städtischen Krankenhause ins Gefängnis übergeführt wurde. Die Anschuldigungen Pelkas, daß Kudra der Mörder war, haben sich als grundlos erwiesen. Die Untersuchungsbehörden konnten die Verdachtsmomente zusammenhäufen und diese sprechen gegen Pelka.

Motorrad saust gegen Fuhrwerk. Zwischen Myslowitz und Gieschewald ereignete sich am gestrigen Sonntag ein schweres Motorradunglück. Der aus Myslowitz kommende Motorradfahrer K. streifte in voller Fahrt ein, langsam dahinfahrendes Fuhrwerk. Das Motorrad geriet ins Schleudern und stürzte, während der Motorradfahrer in weitem Bogen in den anliegenden Graben fiel. Glücklicherweise blieb der Motorradfahrer unverletzt. Das Motorrad wurde schwer beschädigt. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß der Fuhrmann, dessen Pferd beim Anprall am Bein verletzt wurde, auf der falschen Straßenseite gefahren ist.

Schwientochlowitz und Umgebung

Einbruch. In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag ist in das Geschäft des Kaufmanns Langer, am Platz Miczkiewicza, eingebrochen worden. Die Einbrecher beseitigten die, vor dem Schaufenster angebrachten eisernen Gitter, erbrachen die Schaufensterscheibe und stahlen sämtliche Stoffe und Waren, und das an einer der sogenannten Hauptstraßen von Bismarckhütte.

Kochlowitz. (Einbruch in die Gemeindekasse.) Von der Hofanlage drangen durch ein offenes Fenster mehrere Einbrecher in das Kassenbüro des Gemeindeamtes in Kochlowitz ein. Die Tür des Kassenraumes wurde mit einem Stemmeisen ausgehoben. Es wurden alle Schubfächer nach Geld durchsucht und schließlich der Versuch unternommen, den Geldschrank zu öffnen. Bei dieser Arbeit müssen die Täter irgendwie gestört worden sein, da sie unverrichteter Sache umkehrten und den Kassenraum auf dem schnellsten Wege verließen.

Pleß und Umgebung

Nikolai. (Untersuchungsgefangener flüchtet aus dem Spital.) Vor einigen Tagen wurde der Edmund Konieczny aus Schoppinitz nach dem Spital in Nikolai gebracht und zwar zwecks ärztlicher Untersuchung auf seinen Geisteszustand. Aus irgendwelchen Gründen gelang es dem Häftling, welcher wegen versuchten Mordes angeklagt ist, zu entkommen. Die Polizei hat weitere Ermittelungen in dieser Angelegenheit eingeleitet.

Neu-Berun. (Kasseneinbrecher unter Feuer.) Zur Nachtzeit drangen unbekannte Einbrecher in die Büroräume des Dampfsägewerks Gutmann ein und versuchten dort einen feuerfesten Geldschrank gewaltsam zu öffnen. Beim Herannahen des Besitzers ergriffen die Täter die Flucht. Gutmann feuerte mehrere Schüsse nach den Einbrechern ab, doch gelang es den Tätern, zu entkommen.



Der Begründer des Jugendstils feiert seinen 70. Geburtstag

Professor Henry van de Velde, der bekannte belgische Kunstgewerbler und Architekt, wurde am 3. April 70 Jahre alt. Ursprünglich Maler, wandte er sich früh architektonischen und kunstgewerblichen Aufgaben zu. Von 1902 bis 1914 war er Direktor der Kunstgewerbeschule in Weimar und siedelte im Jahre 1917 nach der Schweiz über. Der breiten Oeffentlichkeit ist er als Schöpfer des Jugendstils bekannt geworden, der großen internationalen Kunstbewegung, deren Führer er war.

Pleß und Umgebung.

Kobielitz. (Wohnhaus niedergebrannt.) In der Kolonie Pazurowicz geriet das hölzerne Wohnhaus des Franz Galuszka und der Susanna Krajczyk in Brand, welches vollständig abbrannte. Auch die Stallungen wurden eingeäschert. Verschiedene Wohnungseinrichtungsgegenstände, sowie Garderobe wurde mit vernichtet. Der Schaden beträgt 7 500 Zloty.

Krassow. (22 Hühner gestohlen.) Aus den Stallungen des Pfarramtes wurden zur Nachtzeit 22 Hühner und 2 Auerhähne, im Werte von 160 Zloty, gestohlen.

Rybnik und Umgebung

Raubmord in Preiswitz.

Gestern wurde in der sonst ruhigen Ortschaft Preiswitz, bei Rybnik, ein gräßlicher Raubmord verübt. Die Hausbewohner fanden im Bette den 73 Jahre alten Greis Krzyschteczko mit zerschmetterter Schädeldecke, ganz mit Blut befleckt im Bette liegen. In der Wohnung Krzyschteczko herrschte die größte Unordnung. Die Schranktür war eingedrückt und die Kleider lagen im Zimmer herum. Die Schubfächer waren aufgerissen und man wußte sofort, was passiert ist. Es konnte sich um einen Raubmord gehandelt haben und der Raubmörder mußte mit den Wohnungsverhältnissen vertraut gewesen sein. Er mußte gewußt haben, daß Frau Krzyschteczko in Kattowitz bei Verwandten weilte, weshalb er seine Untat in aller Ruhe ausführen konnte. Der Greis mußte geschlafen haben, weil die Hausbewohner von einem Kampf nichts vernommen haben. Der Mörder hat alle Fächer durchgesucht und hat eine verschlossene Kassette mitgenommen. Sicherlich hat er darin Geld vermutet, aber er wird eine Enttäuschung erlebt haben, denn die Kassette war leer. Den Schlüssel davon trug die Frau Krzyschteczko bei sich. An Ort und Stelle ist eine Gerichtskommission erschienen und die Polizeibehörden haben eine intensive Untersuchung eingeleitet. Wird der Mörder erwischt, so kommt er vor das Standgericht zur Aburteilung.

Ueberfall auf das Mütterheim in Sohrau.

Am Sonntag, abends um 20 Uhr, wurde von betrunkenen Militärpersonen auf das Mütterheim des katholischen deutschen Frauenbundes in Sohrau ein Ueberfall verübt. Unter Führung eines Sergeanten versuchte eine Gruppe von sechs Mann die Tür aufzubrechen, um in das Haus einzudringen. Sie bearbeiteten mit Seitengewehren die Tür, die den Angriffen jedoch glücklicherweise stand hielt. Einige in der Nähe weilenden junge Leute, verständigten die Polizei, die ihrerseits die Militärbehörde benachrichtigte. Als eine Militärpatrouille am Tatort erschien, waren die Täter bereits geflüchtet. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die von der Polizei zerstreut wurde.

Bielitz und Umgebung

Brände. In der Nacht zum 2. April brach in dem Gebäude des Josef Körbel in Bielitz, Muhlgasse 24, ein Brand aus, welchem außer dem Gebäude eine Anstreicherwerkstätte des Josef Dziedzitz Bielitz, Kohlengasse 4, zum Opfer fiel. Der Brandschaden beträgt gegen 20 000 Zloty. Die Gebäude waren auf 5000 Dollar versichert. — In derselben Nacht brach in den Wirtschaftsgebäuden des Landwirts Mathias Piesch in Kamitz Nr. 53 ein Brand aus, dem die Scheuer, Wagen- und Holzschuppen mit verschiedenen Wirtschaftsgeräten zum Opfer fiel. Der verursachte Schaden beträgt gegen 10 000 Zloty. Die Gebäude waren auf 8 900 Zl. versichert. — Am Samstag, den 1. April, brach in der Scheuer des Franz Suchy, Landwirt in Swientoszowka, ein Brand aus, dem außer der Scheuer, verschiedene landwirtschaftliche Acker- und Wirtschaftsgeräte, sowie 20 Meterzentner Stroh zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 1000 Zloty. Die Scheuer war auf 3300 Zloty versichert.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11.58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12.20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14.10 Pause; 15.00 Wirtschaftsnachrichten.

Mittwoch, den 5. April.

15,25: Nachrichten. 15,35: Kinderfunk. 15,45: Leichte Musik. 16,20: Historischer Vortrag für Abiturienten. 16,40: Vortrag. 17: Lehrerstunde. 17,30: Musikalisches Zwischenspiel. 17,40: Vortrag. 18: Vortrag des Wojewoden Dr. Grazynski. 18,25: Leichte Musik. 19: Vortrag. 19,15: Verschiedenes. 20: „Naturschutz". 20,15: Alte Musik. In der Pause: Sport und Presse. 22,40: Tanzmusik. 23: Briefkasten franz.

Donnerstag, den 6. April.

12.10: Musikalisches Zwischenspiel. 12,35: Schulkonzert. 15,25: Nachrichten. 15,35: Vortrag. 15,50: Leichte Musik. 16,20: Französische Unterrichtsstunde. 16,40: Vortrag. 17: Sopran-Quartett. 17,40: Vortrag. 18: Vortrag für Abiturienten. 18,25: Leichte Musik. 19: Sport-Feuilleton. 19,15: Verschiedenes. 20: Konzert. In der Pause: Sport und Presse. 21.30: Hörfolge. 22,20: Ansprache in Englisch. 22,35: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

[illegible].20 Morgenkonzert, 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13.05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Mittwoch, den 5. April.

11,30: Für die Landwirtschaft. 11,50: Konzert. 15,30: Deutsche Sagengestalten. 16: Die Prophezeiungen des Nostradamus. 16.30: Alte und neue Meister. 17: Heitere mundartliche Plauderei. 17,20: Alte oberschlesische Volksbräuche zur Osterzeit. 17,40: Arnold Mendelssohn zum Gedächtnis. 18.25: Grenzland Oberschlesien — Sozialer Aufbau der Bevölkerung. 18.45: Erbanlage und Berufswahl. 19,05: Oberschlesischer Kulturverband. 19,30: Tanzabend aus Königsberg. 21: Mozart-Konzert aus Köln. 22: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,30: Tanzmusik.

Donnerstag, den 6. April.

11.30: Für die Landwirtschaft. 11,50: Konzert. 15.40: Schlesischer Verkehrsverband. 15.50: Das Buch des Tages. 16.10: Kinderfunk. 16,35: Konzert. 17.30: Stunde der Musik. 18,20: Der Zeitdienst berichtet. 18.35: Stunde der werktätigen Frau. 19: Der Atlantische Ozean als Forschungsfeld deutscher Wissenschaft. 19,30: Konzert. 20: Golfstrom. 21: Abendberichte. 21.10: Kammermusik. 22.10: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport.





